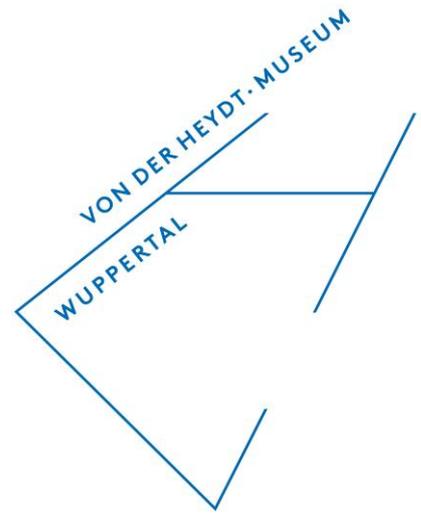


Ausstellung Von der Heydt Museum

„Brücke und Blauer Reiter“

21.11.2021 - 27.02.2022



Führungsprogramm für Schulen

Zur Sonderausstellung „Brücke und Blauer Reiter“ werden Führungen für Schulklassen aller Jahrgangsstufen und Kindergarten-Gruppen angeboten.

Die Führungen können einstündig als reiner Ausstellungsbesuch oder für jeweils 90 oder 120 Minuten mit Kreativarbeit im Atelier gebucht werden.

Das Themenprogramm findet sich auch auf der Webseite des Museums www.von-der-heydt-museum.de.

Einladung für Pädagog:innen

Sie möchten sich vor dem Besuch mit Ihrer Klasse/Gruppe über die Ausstellung und Führungsinhalte informieren?

Wir laden Pädagog:innen zu kostenlosen Führungen ein!

ANALOG: Donnerstag, 25. November 2021, 16.30 Uhr

DIGITAL (per Zoom): Montag, 29. November 2021, 17.30 Uhr

Teilnahmeplätze sind begrenzt. Anmeldungen bei der Kunstvermittlung per E-Mail an: vdh.kunstvermittlung@stadt.wuppertal.de.

Ihre Anmeldebestätigung und ggf. die Zoom-Zugangsdaten erhalten Sie per Mail.

Der Treffpunkt für die analoge Führung ist an der Museumskasse.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team der Kunstvermittlung

Ausstellungsbesuch „„Brücke und Blauer Reiter““

Führungsprogramm für Schulklassen und Kindergartengruppen

Die Führungen sind für alle Altersstufen auch mit praktischer Arbeit im Atelier buchbar, welche sich am jeweiligen Thema der Führung orientiert.

PRIMARSTUFE/ KINDERGARTEN

EINE KUNSTREISE VON DRESDEN BIS MURNAU

Spielerisch werden Werke der Ausstellung entdeckt: Bunte Dorfstraßen führen zu einer gelben Kuh; eine feine Dame mit Federhut erzählt Geschichten aus den Kunstateliers in Dresden oder Berlin und geheimnisvolle Stillleben bitten zu Tisch.

VON DER KRAFT DER FARBEN

Auf der Suche nach Rot-Gelb-Blau. Ein blauer Fuchs? Ein Mädchen mit roter Nase und schwarzen Augen? Spielerisch werden Kinder an die Werke expressionistischer Künstler:innen herangeführt und untersuchen die Wirkung und Möglichkeiten der (Grund-)Farben.

DIE FABELHAFTE TIERWELT VON FRANZ

Bei diesem Rundgang werden verschiedene Darstellungen von Tieren in der Ausstellung entdeckt. Ein besonderer Fokus liegt auf den Gemälden des „Malers der Tiere“, Franz Marc, der mit über zehn Werken vertreten ist. Die Kinder lernen u.a. den Hund Russi, eine kleine müde Katze und eine gelbe Kuh kennen.

BUNTE GESICHTER- BUNTE GESCHICHTEN

Vor allem die expressionistischen Porträts faszinieren angesichts ihrer starken Farbinsensität. Häufig waren die dargestellten Personen Freundinnen oder Freunde der Künstler:innen selbst. Wir betrachten die schönsten Porträts in der Ausstellung, bspw. von Alexej von Jawlensky.

HALLO, ICH BIN...: KÜNSTLER:INNEN STELLEN SICH VOR

Bei dieser Führung lernen wir Werke und Biographien bestimmter Künstler:innen oder einer einzelnen Künstlergemeinschaft kennen: bspw. von Franz Marc, Alexej von Jawlensky, Gabriele Münster, Wassily Kandinsky, als Vertreter:innen des „Blauen Reiter“ oder Ernst-Ludwig Kirchner, August Macke, Emil Nolde von der Künstlergemeinschaft „Brücke“.

Ab Sekundarstufe I

ÜBERBLICKSFÜHRUNG: DEN EXPRESSIONISMUS ERKUNDEN

Wie wird expressionistische Kunst erkennbar und was sind typische Merkmale dieses Stils, der zu seiner Entstehung für viel Furore sorgte. Besprochen werden Bildsprache und Form, starke Farbigekeit und deutliche Pinselführung. Die Führung bietet einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung des Expressionismus, anhand von Werken bspw. von Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Max Pechstein, Otto Mueller, Emil Nolde, Gabriele Münter, Alexej von Jawlensky, August Macke, Franz Marc...

FARBE UND FORM ALS AUSDRUCK

Für die Malerei des Expressionismus sind kräftige Grund- und Komplementärfarben ebenso typisch wie der Kontrast von kalten und warmen Farben. Was bewog die Künstler:innen sich zunehmend von akademischen Vorgaben wie der Einhaltung von Gegenstandsfarben oder Perspektive zu lösen und welche Wirkung erzielt die Vereinfachung der Formen?

„BRÜCKE“ UND „BLAUER REITER“

Die Führung bietet einen vergleichenden Überblick über die Werkgruppen der Künstlergemeinschaften „Brücke“ und „Blauer Reiter“. Wie kam es zur Gründung der Gemeinschaften, was waren Ziele und Nutzen? In der Gegenüberstellung von Werken und geschichtlichen Hintergründen werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausgestellt.

GESICHTER, GESICHTER, GESICHTER

Porträts des Expressionismus

Ob in Malerei oder Grafik- die Besonderheit des expressionistischen Ausdrucks im Porträt wird in diesem Rundgang in den Fokus gerückt. Thematisiert wird in diesem Zusammenhang auch die Inspiration durch außereuropäische Kunst, insbesondere der „Brücke-Künstler“.

GESCHNITTEN UND GEDRUCKT

Der Holzschnitt im Expressionismus

In dieser Führung wird der Schwerpunkt auf den Holzschnitt gelegt. Viele expressionistische Künstler:innen waren fasziniert von dieser Drucktechnik und brachten es zu hoher Virtuosität. Verglichen wird der Holzschnitt in Wirkung und Verfahren mit weiteren grafischen Methoden wie bspw. Zeichnung oder Radierung.

IN DER STADT UND AUF DEM LAND

Naturdarstellungen und Stadtansichten.

Was sind die Merkmale der expressionistischen Landschaftsdarstellung bspw. der Wasserlandschaften der Moritzburger Seen, Gebirgsketten, Gärten, Dörfern und Stadtansichten. Vergleichend kann in dieser Führung auch eine Landschaftsdarstellung des 17. Jahrhunderts in der Ausstellung „Goldene Zeiten“ betrachtet werden.

Gebühren Museumsbesuch:

- Führung mit anschließender praktischer Arbeit im Atelier
 - Dauer: 90 Minuten
 - Kosten: 3 €

 - Dauer: 120 Minuten
 - Kosten: 3.50 €

- Führung ohne Atelierbesuch
 - Dauer: 60 Minuten
 - Kosten: 2.50 €

- Eintritt für auswärtige Gruppen
 - Kosten: 1 € pro Person
 - (Wuppertaler Schulen/Einrichtungen zahlen keinen Eintritt)

Bei Führungen mit Atelierbesuch werden Klassen ab 16 Schüler:innen in zwei Gruppen geteilt.

Aus organisatorischen Gründen ist jede Gruppe vor dem Museumsbesuch anzumelden - auch wenn der Gang durch das Haus eigenständig erfolgt:
Tel: 0202/ 563 6630

Abmeldungen von geführten Museumsgängen sind bis drei Arbeitstage vor dem reservierten Termin möglich. Erfolgt die Abmeldung nicht fristgerecht, so wird ein Ausfallhonorar von 25 € in Rechnung gestellt.

Treffpunkt für alle Führungen ist das Foyer des Museums.

Kunstvermittlung

Von der Heydt Museum Wuppertal

Turmhof 8 | 42103 Wuppertal

Julia Dürbeck 0202 / 563 6900

Führungsbuchung Karolina Bürger: T 0202 / 563 6630

vdh.kunstvermittlung@stadt.wuppertal.de

Öffnungszeiten Von der Heydt Museum:

Mo geschlossen, Di - So 11-18 Uhr, Do 11-20 Uhr

Allgemeine Information zur Ausstellung

Brücke und Blauer Reiter

21. November 2021 – 27. Februar 2022

Sie kannten einander, besuchten sich, schätzten und verachteten sich auch bisweilen. Sie stellten miteinander aus, waren in denselben Verbänden, hatten dieselben Galeristen und Sammler. Die Künstler und Künstlerinnen von „Brücke“ und „Blauem Reiter“ stehen synonym für den deutschen Expressionismus. Sie gelten als Schlüsselfiguren der Klassischen Moderne. Und ihre Werke sind aktuell bis auf den heutigen Tag: aufgrund ihrer Direktheit und Frische und des Gefühls von Freiheit und Aufbruch, das sie vermitteln.

Erstmals seit vielen Jahren führt die Ausstellung die Künstlergruppen „Brücke“ und „Blauen Reiter“ wieder zum Vergleich zusammen. Anhand ausgewählter Hauptwerke bietet sie einen neuen Blick auf die Bedeutung dieser beiden bahnbrechenden Formationen, auf ihr Zusammenwirken und ihre Konkurrenz. Gezeigt werden hochrangige Gemälde und Arbeiten auf Papier der jeweils zentralen Künstler: Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff, Erich Heckel, Max Pechstein, Emil Nolde und Otto Mueller für die „Brücke“; Wassily Kandinsky, Gabriele Münter, Franz Marc, August Macke, Alexej von Jawlensky, Marianne von Werefkin und Paul Klee für den „Blauen Reiter“. Insgesamt werden 159 Werke zu sehen sein, davon 86 Gemälde und 73 Arbeiten auf Papier.

Die Ausstellung fußt auf der reichen Sammlung des Von der Heydt-Museums zum Expressionismus, die erstmals mit den bedeutenden Beständen des Buchheim Museums und der Kunstsammlungen Chemnitz zusammengeführt wird. Mit ihrer in dieser Form einzigartigen Kooperation und engen Partnerschaft verfolgen die drei Häuser einen nachhaltigen Ansatz, der überdies neue und überraschende Perspektiven eröffnet. Wichtige Werke von nationalen und internationalen Leihgebern ergänzen die Bestände der drei Museen und erlauben es, das künstlerische Spektrum von „Brücke“ und „Blauem Reiter“ umfassend abzubilden. Im Fokus steht dabei die revolutionäre Kernzeit des Expressionismus von 1905 bis 1914, also von der Gründung der „Brücke“ 1905 bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs 1914, der nicht nur dem „Blauen Reiter“ ein Ende setzte, sondern auch insgesamt eine Epochenschwelle markiert.

In der Ausstellung „Brücke und Blauer Reiter“ werden die schlagenden formalen Korrespondenzen zwischen den künstlerischen Positionen der beiden Künstlergruppen sinnfällig. Auch ihre gemeinsamen Bezugspunkte werden erkennbar - etwa die

Auseinandersetzung mit Impressionismus und Jugendstil, mit Fauvismus, Kubismus und Futurismus oder mit prägenden Vorbildern wie Cézanne, Gauguin und van Gogh. Zugleich handelt sie von den teils erheblichen Kontrasten, die zwischen „Brücke“ und „Blauem Reiter“ bestehen, und beleuchtet die Konflikte, die zwischen ihnen ausgetragen wurden.

Struktur der Ausstellung

Das Von der Heydt-Museum wird das Thema „Brücke und Blauer Reiter“ in sieben Kapiteln entfalten:

1. Einführung

In Form einer breit angelegten Synopse von Arbeiten ihrer herausragenden Vertreter werden die beiden Künstlerformationen, ihre inhaltlichen Anliegen und ihre malerischen Ansätze einander direkt konfrontiert. In der vergleichenden Betrachtung der Werke wird erlebbar, wie „Brücke“ und „Blauer Reiter“ mit zentralen Sujets wie Porträt, Landschaft, Akt und Stillleben umgegangen sind. Gleichklang und Widerspruch zeigen sich dabei gleichermaßen. Die jeweilige geografische Verortung der beiden Gruppen äußert sich auch in den jeweiligen Motiven: Während der „Blauer Reiter“ in erster Linie München und seiner Umgebung verbunden ist, findet die in Dresden gegründete „Brücke“ ihr Terrain v.a. in Ost- und Norddeutschland und an den Küsten. Ein besonderes Augenmerk im Rahmen der Einführung gilt dem Phänomen des Exotismus bzw. den Modi der Aneignung des Fremden sowie der Volkskunst.

2. Arbeiten auf Papier

Die Ausstellung basiert darauf, die Bestände der drei Partnermuseen miteinander zu verschränken, und hat ihren Schwerpunkt eindeutig bei den Gemälden. Nichtsdestotrotz wird das zweite Kapitel der Ausstellung in exemplarischer Form auch das grafische Werk von „Brücke“ und „Blauem Reiter“ vorstellen – eingedenk der Tatsache, dass es für die Formung der künstlerischen Positionen von teils entscheidender Bedeutung war. Besonders hervorzuheben ist Paul Klee, der in dem für die Ausstellung relevanten Zeitabschnitt zwischen 1905 und 1914 in erster Linie Arbeiten auf Papier schuf.

3. Die „Brücke“ in Dresden

Im chronologischen Durchgang fokussiert dieses Kapitel die frühe Phase der „Brücke“: von der Gründung in Dresden 1905 bis zur endgültigen Übersiedlung ihrer wichtigsten Protagonisten nach Berlin sechs Jahre später. Die markanten Schritte von einer Malweise,

die – was Kolorit und Gestus betrifft – an den Spätimpressionismus angelehnt ist, hin zu einer weitgehenden Autonomisierung der Farbe und der Form werden an den Originalen nachvollziehbar. Es dominieren die charakteristischen Motive Landschaft und Badende, in denen sich der Wunsch der Künstler manifestiert, vitale Gegenwelten zum Alltag im wilhelminischen Deutschland zu entwerfen, das ihnen beengend und repressiv erschien.

4. Vorbilder und Wahlverwandte

ist der folgende Ausstellungsteil überschrieben, bei dem das Von der Heydt-Museum auf die exzellent bestückte eigene Sammlung zur Klassischen Moderne in Europa zurückgreifen kann. Er versammelt beispielhaft Schlüsselwerke internationaler Künstler, auf die sowohl der „Blaue Reiter“ als auch die „Brücke“ sich beriefen oder mit denen sie im engen, teils freundschaftlichen Austausch standen. Das Spektrum reicht von den „Vätern“ einer neuen Malerei, Cézanne, van Gogh und Gauguin, über Munch und die Fauvisten bis hin zu Kubismus und Futurismus, vertreten u.a. durch Picasso und Boccioni.

5. Kandinsky und Münter, Jawlensky und Werefkin:

Murnau und die Folgen

Dieses Kapitel nimmt die chronologische Erzählung wieder auf, und zwar an einem für den „Blauen Reiter“ entscheidenden Punkt: bei den Malaufenthalten der beiden Künstlerpaare Marianne von Werefkin / Alexej von Jawlensky und Gabriele Münter / Wassily Kandinsky in Murnau ab 1908. In der Begegnung mit der oberbayerischen Landschaft und im intensiven Austausch der Künstler*innen untereinander entsteht hier eine neue Bildsprache, die sich v.a. auf die Wirkung der Farbe stützt und insofern Parallelen zu den Innovationen der „Brücke“ seit 1905 aufweist – letztlich aber zu ganz anderen Folgerungen führt. Die besondere Rolle der beiden Frauen in dieser Konstellation, Münter und Werefkin, wird durch markante Arbeiten von ihrer Hand unterstrichen.

6. „Der Blaue Reiter“ zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion:

Marc, Kandinsky und Macke

Im nächsten Schritt wird jene besonders fruchtbare Periode im Schaffen von Kandinsky, Marc und Macke präsentiert, in der auch die Programmschrift „Der Blaue Reiter“ entsteht: die Jahre 1911-1914. Einen entschiedenen Akzent setzen hier mehrere repräsentative Leinwände von Wassily Kandinsky, die seinen Aufbruch ins Ungegenständliche vor Augen führen. An ihre Seite treten Gemälde von Franz Marc, die seine gleichzeitige Suche nach

einer symbolhaft aufzuladenden Bildform belegen, während August Macke mit einer ganzen Reihe ausgesprochen diesseitiger, formal allerdings kaum weniger erfindungsreicher Arbeiten eine klare Gegenposition markiert. Einheit und Widerspruch des Expressionismus werden hier auch innerhalb der Formation des „Blauen Reiters“ fassbar.

7. Die „Brücke“ in Berlin

Die Brücke in Berlin bildet den Abschluss der Ausstellung und wartet mit Hauptwerken der Jahre 1912-14 von Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Max Pechstein und Otto Mueller auf. Die –zwischen Faszination und Schrecken oszillierende – Erfahrung der Großstadt und ihrer inneren Dynamik schließt nicht nur neue Themen auf, sondern führt auch zu einer nochmaligen Veränderung der Bildsprache. Kirchners „Straßenszene“, die mit vibrierendem Pinselstrich und in harten Formen Prostituierte und ihre Freier zeigt, ist dafür ein besonders prominentes Beispiel. Der gleichsam energetisch aufgeladenen Momentaufnahme aus der modernen Großstadt diametral gegenüber stehen die fortgesetzten Beschwörungen eines verlorenen Paradieses in Landschafts- und Aktdarstellungen, unter denen Otto Muellers „Adam und Eva“ aufgrund der biblischen Konnotationen besonders hervorsteicht.



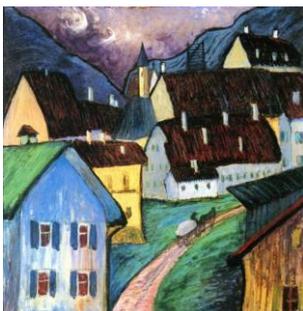
August Macke,
Mädchen mit Fischglas, 1914, Von
der Heydt Museum Wuppertal



Wassily Kandinsky, Improvisation Sintflut,
1913, Städtische Galerie im Lenbachhaus
und Kunstbau, München



Alexej von Jawlensky,
Die Schwarzen Augen,
1912, Von der Heydt
Museum Wuppertal



Marianne von Werefkin,
Abend in Murnau, 1906/10,
Schloßmuseum Murnau,
München



Franz Marc, Schafe, 1914,
Saarlandmuseum, Moderne Galerie
Saarland, Saarbrücken



Ernst Ludwig Kirchner
Erich Heckel und Dodo im
Atelier, 1910/11,
Kunstsammlungen Chemnitz,
Museum Gunzenhauser,
Eigentum der Stiftung
Gunzenhauser, Chemnitz